

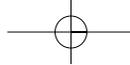
Studienteil 4

Planung und Umgang mit der Zeit



Inhalt

4.1	Ziele und Prioritäten setzen, Zeit analysieren	2
4.1.1	Arbeitsblatt zum Thema	5
4.1.2	Persönliche Zielsetzungen zum Thema	6
4.1.3	Bibelstellen zum Thema	7
4.2	Langfristiges Planen	9
4.2.1	Arbeitsblatt zum Thema	13
4.2.2	Persönliche Zielsetzungen zum Thema	14
4.2.3	Bibelstellen zum Thema	15
4.3	Kurzfristiges Planen	17
4.3.1	Arbeitsblatt zum Thema	21
4.3.2	Persönliche Zielsetzungen zum Thema	22
4.3.3	Bibelstellen zum Thema	23



4.1 > Ziele und Prioritäten setzen, Zeit analysieren



Auf der Grundlage der Vision für unsere Unternehmen, die wir im 3. Studienteil erarbeitet haben, müssen nun durch das Planen die erforderlichen Ziele festgelegt werden. Das ist die entscheidende Voraussetzung, damit sich die Vision, die Gott in unser Herz gelegt hat, zur erlebbaren Realität entwickeln kann.

Gott ermutigt uns, zu planen. Wir müssen aber wissen, dass Gott die endgültige Kontrolle über das Ergebnis hat.



Spr 16,9

„Des Menschen Herz denkt sich einen Weg aus, aber der Herr lenkt seinen Schritt.“

Die wichtigste Voraussetzung für ein Planen, so wie es uns das Wort Gottes lehrt, ist es, in einer lebendigen und persönlichen Beziehung zu Jesus Christus zu leben. Wenn Gott der Herr unseres Lebens und unserer Unternehmen ist, wird er uns auch in seinem Sinne führen. Er wird in unserem Leben und in unseren Firmen die Früchte wachsen lassen, so wie er es vorgesehen hat. Da Jesus Christus das Haupt der Gemeinde und somit von uns Gläubigen ist, weiß er am Besten, wann wir an welcher Stelle was tun sollen, damit das Reich Gottes weiter wachsen und sich ausbreiten kann.

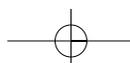
Christen, die als Verantwortliche in den Bereich der Wirtschaft berufen sind, haben die Aufgabe, das Reich Gottes weiter in die Wirtschaft hineinzutragen. Am Ende unseres Lebens, wenn wir bei Jesus einmal in der Ewigkeit angekommen sind, wird nicht die Frage nach der Anzahl der gelieferten Produkte oder der Höhe der Bilanzsumme stehen, sondern es wird gefragt werden, wie wir seine Zeugen gewesen sind und wie wir die Gaben, die er uns gegeben hat, für die Ziele eingesetzt haben, die Jesus damit hatte.

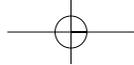
Jesus lehrt uns die entscheidende Rolle des Heiligen Geistes dabei.



Joh 16,13

„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.“





Wenn es um das Planen geht, dann treffen wir Entscheidungen für die Zukunft, und ohne die Unterstützung des Heiligen Geistes machen wir sonst aus dieser wichtigen Aufgabe ein reines Glücksspiel.



Um die geplanten Ziele erreichen zu können, müssen wir Prioritäten festlegen, die uns als wichtige Hilfsmittel dienen, täglich die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Denn nur wenn wir die richtigen Entscheidungen treffen, d.h. die richtigen von den falschen Wege scheiden, werden wir auch die geplanten Ziele erreichen können.

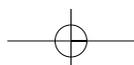
Erfahrungsgemäß stehen wir im Arbeitsalltag unter der permanenten Anspannung, ständig neue „dringende“ Dinge erledigen zu müssen, die uns davon abhalten, das eigentlich Geplante und Wichtige zu tun. Ziele müssen immer machbar und messbar sein, sonst können diese nicht erreicht werden. Es muss geplant werden, wann ein Ziel erreicht werden soll, bis wann die erforderlichen Teilziele erreicht sein müssen und wer für was verantwortlich ist.

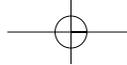
Fazit: Plane deine Arbeit und arbeite deinen Plan ab!

Das Maß unsere Konsequenz beim Abarbeiten unseres Planes bestimmt entscheidend über das Maß unseres Erfolges. Empfehlenswert ist, zum Planen auch einen Kreis von geistlichen und fachlichen Ratgebern aufzubauen, Seminare zu besuchen oder Fachliteratur zu studieren.

Erfahrungsgemäß begleitet das Planen einen Unternehmer ein Leben lang. Das Planen von Zielen und das Führen von Mitarbeitern dahin, die geplanten Ziele zu erreichen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben eines Geschäftsführers, bzw. Leiters einer Abteilung. Er muss die Richtung vorgeben, Aufgaben delegieren, erledigte Aufgaben kontrollieren, Korrektur vermitteln und seine Mitarbeiter ermutigen und loben. Diese anspruchsvollen Aufgaben kann er nur erfüllen, wenn er einen ausgewogenen Lebensstil führt und genügend Zeit hat, sich auf die eigenen Aufgaben zu konzentrieren.

Auch die eigene Zeit muss geplant werden, denn das ist ein wichtiger Schutz gegen Überlastungen und Überforderungen. Die verwendete Zeit des Tages über einen längeren Zeitraum zu analysieren, kann sehr hilfreich sein. Diese Auswertung zeigt sehr klar, für welche Lebensbereiche und Aufgaben wir unsere Zeit eingesetzt haben, und wir können so die erforderlichen Korrekturen in unserer Zeitverwendung vornehmen. Diese Zeitanalyse hat den großen Vorteil, dass sie sehr objektiv ist und nicht von dem Gefühl „ich habe keine Zeit“ subjektiv gefärbt ist.





Denn es ist Gottes Gerechtigkeit, dass jeder von uns 24 Stunden pro Tag geschenkt bekommt.

In eine ausgewogene Zeitplanung gehören:

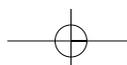
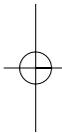
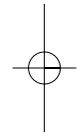
- > Das persönliche Gebet und das Bibellesen,
- > die qualifizierte Zeit mit der Familie,
- > das Planen,
- > die Arbeit und
- > die Zeit für Erholung und Freizeit.

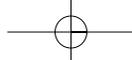
Der biblische Grundsatz lautet:



Ps 32,8

„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“





4.1.1 > Arbeitsblatt zum Thema: Ziele und Prioritäten setzen, Zeit analysieren

Zum Nachdenken:

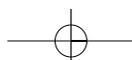
1. In welchen Lebens- und Arbeitsbereichen möchten Sie neue Prioritäten setzen?
2. Welche Geschäftsbereiche möchten Sie als Erstes verbessern?
3. Wissen Sie, für was genau Sie Ihre Zeit verwenden? Halten Sie die Balance zwischen Ruhen, Familie/Private und Beruf?

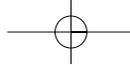


Was ist mir unklar?



Das ist für mich Grundsatz geworden!

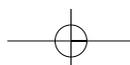




**4.1.2 > Persönliche Zielsetzungen zum Thema:
Ziele und Prioritäten setzen, Zeit analysieren**



Meine Zielbeschreibung	Termin	Mein Coach





4.1.3 > Bibelstellen zum Thema: Ziele und Prioritäten setzen, Zeit analysieren



Ps 32,8

„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“



5 Mos 28,13

„Und der Herr wird dich zum Kopf machen und nicht zum Schwanz, und du wirst immer aufwärts steigen und nicht herunter sinken, weil du gehorsam bist den Geboten des Herrn, deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu tun.“



Röm 13,7

„So gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt.“



5 Mos 24,14

„Dem Tagelöhner, der bedürftig und arm ist, sollst du seinen Lohn nicht vorenthalten, er sei von deinen Brüdern oder den Fremdlingen, die in deinem Land und in deinen Städten sind.“



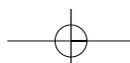
Mt 5,24

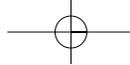
„So lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder und dann komm und opfere deine Gabe.“



Spr 27,23-24a

„Auf deine Schafe habe acht und nimm dich deiner Herden an; denn Vorräte währen nicht ewig (...).“



**Lk 14,28**

„Denn wer ist unter euch, der einen Turm bauen will und setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten, ob er genug habe, um es auszuführen?“

**2 Mos 18,18-23**

„Du machst dich müde, dazu auch das Volk, das mit dir ist. Das Geschäft ist dir zu schwer; du kannst es allein nicht ausrichten. Aber gehorche meiner Stimme; ich will dir raten, und Gott wird mit dir sein. Vertritt du das Volk vor Gott und bringe ihre Anliegen vor Gott und tu ihnen die Satzungen und Weisungen kund, dass du sie lehrest den Weg, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen. Sieh dich aber unter dem ganzen Volk um nach redlichen Leuten, die Gott fürchten, wahrhaftig sind und dem ungerechten Gewinn feind. Die setze über sie als Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, daß sie das Volk allezeit richten. Nur wenn es eine größere Sache ist, sollen sie diese vor dich bringen, alle geringeren Sachen aber sollen sie selber richten. So mach dir's leichter und lass sie mit dir tragen. Wirst du das tun, so kannst du ausrichten, was dir Gott gebietet, und dies ganze Volk kann mit Frieden an seinem Ort wohnen.“

**Ps 37,4**

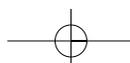
„Habe deine Lust am Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.“

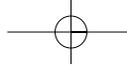
**Spr 3,4-6**

„So wirst du Freundlichkeit und Klugheit erlangen, die Gott und den Menschen gefallen. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“

**Jos 1,8**

„Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten.“





4.2 > Langfristiges Planen

Nachdem wir einige Grundlagen zur Planung, zu Prioritäten setzen und zum Analysieren unserer Zeit betrachtet haben, wollen wir nun an die langfristige Planung für unsere Unternehmen bzw. unsere Aufgabenbereiche gehen. Unter langfristiger Planung verstehen wir das Festlegen von Zielen, für einen Zeitraum über drei Jahre hinaus, d.h. je nach Planungsbereich, für die nächsten fünf bis zehn Jahre. Bei der Planung von Betriebsstätten oder von Gebäuden muss der Zeitraum noch länger betrachtet werden.

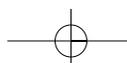
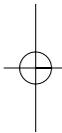
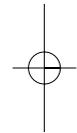
In unserer Vision haben wir das Bild von unserem Unternehmen so vor unsere Augen und unser Herz gemalt, dass wir daraus ableitend die langfristige Planung mit den entsprechenden Zielfestlegungen durchführen können. Wenn nicht langfristig geplant wird, ist eine gesunde Firmenentwicklung kaum möglich. Es werden dann im operativen Tagesgeschäft Entscheidungen getroffen, die langfristige Auswirkungen auf das gesamte Unternehmen haben werden. Die Folge sind permanente Hektik, Überforderung beim Treffen von Entscheidungen und eine unausgewogene Entwicklung der einzelnen Bereiche im Unternehmen.

Wir haben schon verinnerlicht, dass Gott der Eigentümer unserer Firma ist. Der Zweck meines Handelns als Unternehmer ist es, Christus widerzuspiegeln. Dies geht nur dann, wenn wir ganzheitlich leben und handeln (siehe 1. Studienteil). Wir haben erkannt, dass ein Christ mit seinem Unternehmen dazu beitragen möchte, dass Gott durch sein Tun verherrlicht wird. Diese grundlegende Einstellung muss natürlich in unseren langfristigen Planungen zu erkennen sein.

Inhalte einer langfristigen Planung können zum Beispiel sein:

1. Welche Produkte oder Dienstleistungen werden den Kunden geboten?

Es ist unsere Aufgabe, Produkte herzustellen bzw. Dienstleistungen anzubieten, die Gott verherrlichen und den Menschen dienen. Nur dann hat ein Christ mit seinem Unternehmen eine Existenzberechtigung auf dem Markt. Langfristig existent werden immer die Unternehmen sein, die anderen Menschen einen Nutzen bieten, der es ihnen wiederum ermöglicht, ein erfolgreiches Leben führen zu können. Es muss geplant werden, mit welchen Produkten oder Dienstleistungen wir unsere Kunden in den nächsten drei bis fünf Jahren begeistern wollen, d. h. deren Herz für uns gewinnen können. Dienstleistung ist immer Dienst am Kunden und hat unabhängig vom Produkt immer eine emotionale Komponente. Unsere Wettbewerber arbeiten intensiv an diesem Punkt!



2. Welche Zielgruppe soll im Fokus des Unternehmens stehen?

Zur Beantwortung dieser Frage, ist es sehr sinnvoll, eine Analyse der Stärken und der Schwächen unseres Unternehmens durchzuführen. Das Ergebnis wird uns zeigen, welchen Kundengruppen wir einen Nutzen bieten können und welcher Kundengruppe wir keinen großen Nutzen bieten können. Zum Beispiel kann ein kleines Unternehmen, das Sonderwerkzeuge für die Metallbearbeitung herstellt, für einen Werkzeuggroßhändler vollkommen uninteressant sein, aber einem Sondermaschinenbauer dagegen einen großen Nutzen bieten. Dieses Wissen ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit am richtigen Kunden.

3. Was ist die optimale Firmengröße, die zu Ihnen passt?

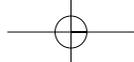
Es ist ein großer Dienst an unserer Gesellschaft, wenn Unternehmer ihre Gaben auch dafür einsetzen, um für andere Menschen zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Aber entscheidend ist, welche Firmengröße zum Unternehmer passt. Beobachten Sie dabei über Jahre auch Ihre persönliche Entwicklung und nehmen Sie die Meinung von Ihrem Ehepartner oder Menschen Ihres Vertrauens sehr ernst. Es sind schon viele Christen gescheitert, weil die Firma viel größer war, als die Gaben und Fähigkeiten, diese zu leiten.

4. Wie viele Mitarbeiter werden benötigt und welche Ausbildung müssen diese besitzen?

Engagierte, motivierte und gut qualifizierte Mitarbeiter sind das Wertvollste, das ein Unternehmen besitzt. Dementsprechend muss auch die Auswahl neuer Mitarbeiter erfolgen. Durch Schulungspläne sind die Mitarbeiter weiterzubilden, so dass diese die Kundenanforderungen auch in der Zukunft erfüllen können. Um die Gaben und Fähigkeiten der Mitarbeiter besser zu erkennen und damit diese auch gabenorientiert eingesetzt werden, sollte wenigstens einmal im Jahr ein persönliches Mitarbeitergespräch durchgeführt werden. In diesen Gesprächen kann viel verschüttetes bzw. nicht genutztes Potential entdeckt werden. Außerdem erkennt der Unternehmer neue, zukünftige Führungskräfte. Die Anzahl der zukünftigen Mitarbeiter muss geplant werden, ist aber auch abhängig von der geplanten Produktivität, d.h. der Wertschöpfung pro Mitarbeiter.

5. Welche Betriebsräume oder Gebäude werden benötigt?

Abhängig von der geplanten Größe des Unternehmens und den benötigten Mitarbeitern kann der benötigte Raumbedarf für die nächsten Jahre ermittelt werden. Hier ist mit Fachleuten (Architekten, Steuer- oder Unternehmensberater, u. a.) zu beraten, ob die Räumlichkeiten zu kaufen oder neu zu bauen sind, oder ob es sinnvoll ist, diese zu mieten. Hier ist eine Wahl zwischen Eigentum oder Flexibilität in der Zukunft zu treffen – natürlich unter Berücksichtigung der entstehenden Kosten und steuerlichen Gegebenheiten.

**6. Welche finanziellen Mittel sind erforderlich?**

Zur langfristigen Planung gehört ein qualifizierter Businessplan, der über die nächsten Jahre die geplanten Erlöse, Kosten, Kapitalbedarf, Kapitaldienst, Zinsen und das Betriebsergebnis aufzeigt. Nach der Erstellung dieser Planung ist noch einmal zu entscheiden, ob das Risiko der Kreditaufnahme in der geplanten Höhe wirklich gewollt ist. Falsche Entscheidungen bei einer Kreditaufnahme können nicht rückgängig gemacht werden. Die Kredite sind zurückzuzahlen. Als Alternative bleibt nur die Insolvenz (und dann die Abhängigkeit vom Insolvenzverwalter). Wir haben immer die Konsequenzen für unsere Entscheidungen zu tragen!

7. Wie kann das Unternehmen eine Kanzel für das Evangelium werden, um Mitarbeiter und Geschäftspartner mit der frohen Botschaft zu erreichen?

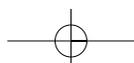
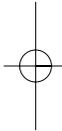
Was Gott am meisten am Herzen liegt, sind immer wir Menschen. Für uns hat er seinen Sohn am Kreuz sterben lassen, auf dass wir seine Kinder sein können – von heute an und bis in alle Ewigkeit. Gott ist der kreative Schöpfer aller Dinge, doch es gibt eine Werteskala. Uns Menschen liebt er von seiner Schöpfung am meisten. Diese Sichtweise möchte er bei seinen gläubigen Kindern auch wiederfinden. Es ist völlig gleich welche Produkte oder Dienstleistungen unsere Unternehmen auf dem Markt anbieten. Das Wichtigste ist, dass den Menschen gedient wird. Aber es gibt keinen größeren Dienst, als die Liebe Gottes in die Welt zu tragen! Langfristig kann geplant werden, welche Geldmittel in das Reich Gottes fließen sollen, z. B. die Verwendung des Zehnten. Durch Zusammenarbeit mit einem Firmenseelsorger kann den Mitarbeitern dieses angeboten werden. Darüber hinaus soll für die Mitarbeiter die Möglichkeit vorhanden sein, einen Firmengebetskreis zu gründen, in dem für alles gebetet werden kann. Kunden und Lieferanten können – neben persönlichen Gesprächen – zu christlichen Veranstaltungen, besonders mit einem Wirtschaftsbezug, eingeladen werden.

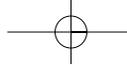
8. Wie hoch darf mein Lebensstil steigen?

Gott erwartet von uns Selbstdisziplin im Bereich unseres Lebensstils genauso wie bei unserem moralischen Verhalten. Hier stellen sich die Fragen nach der finanziellen Freiheit und der persönlichen Entscheidung, Gott und nicht dem Mammon dienen zu wollen – wie wir es im 2. Studienteil betrachtet haben. Wenn die Frage beantwortet ist, "Wie viel ist genug?", und danach auch gelebt wird, erleben wir ein hohes Maß an innerer Freiheit, um das uns viele Menschen beneiden werden.

9. Wer wird Ihr Nachfolger sein?

Viele Firmen in Deutschland haben eine ungewisse Zukunft, da die Nachfolge nicht geregelt ist oder kein geeigneter Firmennachfolger zur





Verfügung steht. Wenn Ihre Kinder in der Firma mitarbeiten und diese eventuell später übernehmen wollen, so sind diese so zu führen und zu schulen, dass die Firma in Ihrem Sinne weitergeführt wird. Sie müssen dafür ein guter geistlicher Leiter sein. Da Gott der Eigentümer unserer Firmen ist, ist es sehr wichtig, im Gebet den Willen Gottes zur Nachfolgeregelung zu erfahren. Sein geplanter Weg ist für alle Beteiligte immer der beste Weg, wenn es auch nicht gleich offensichtlich wird.



10. Wie werden Sie Ihre wertvolle Zeit verwenden?

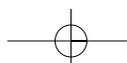
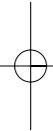
Unsere Zeit ist viel zu wertvoll, als dass andere Menschen oder sonstige Umstände einfach darüber verfügen dürfen. Führen Sie ein Zeitmanagement ein, in dem Ihre Zeit für Gott, Familie, Beruf, Erholung, Freizeit, Freunde, Hobbys usw. geplant wird. Nur so haben Sie die Möglichkeit, eine gute Balance zwischen den vielen Anforderungen zu halten. So führen Sie ein ausgewogenes Leben, sind effektiv in Ihrer Leistung und werden vor dem Ausbrennen bewahrt.

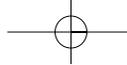
Der biblische Grundsatz lautet:



Spr 21,5

„Die Pläne des Fleißigen bringen lauter Gewinn; wer sich übereilt, hat nur Verlust.“





4.2.1 > Arbeitsblatt zum Thema: Langfristiges Planen

Zum Nachdenken:

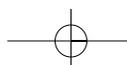
1. Welche Vorteile bringt Ihnen eine langfristige Planung?
2. Welche „Zeitfresser“ können Sie durch Planung besiegen?
3. Was sind Ihre Produkte oder Dienstleistungen, die Sie in den nächsten drei bis fünf Jahren anbieten wollen?

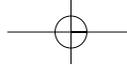


Was ist mir unklar?



Das ist für mich Grundsatz geworden!

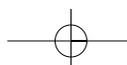


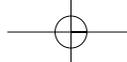


4.2.2 > Persönliche Zielsetzungen zum Thema: Langfristiges Planen



Meine Zielbeschreibung	Termin	Mein Coach





4.2.3 > Bibelstellen zum Thema: Langfristiges Planen



Spr 21,20

„Im Hause des Weisen ist ein kostbarer Schatz an Öl; aber ein Tor vergeudet ihn.“



Pred 2,10-11

„Und alles, was meine Augen wünschten, das gab ich ihnen und verwehrte meinem Herzen keine Freude, so dass es fröhlich war voll aller meiner Mühe; und das war mein Teil von aller meiner Mühe. Als ich aber ansah alle meine Werke, die meine Hand getan hatte, und die Mühe, die ich gehabt hatte, siehe, da war es alles eitel und Haschen nach Wind und kein Gewinn unter der Sonne.“



Pred 2,18-19

„Und mich verdross alles, um das ich mich gemüht hatte unter der Sonne, weil ich es einem Menschen lassen muss der nach mir sein wird. Denn wer weiß, ob er weise oder töricht sein wird und soll doch herrschen über alles, was ich mit Mühe und Weisheit geschafft habe unter der Sonne. Das ist auch eitel.“



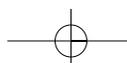
Pred 2,21

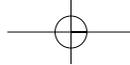
„Denn es muss ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Verstand und Geschicklichkeit mühsam getan hat, es einem anderen zum Erbteil überlassen, der sich nicht darum gemüht hat. Das ist auch eitel und ein großes Unglück.“



Pred 5,13-14

„Denn der Reiche kommt um durch ein böses Geschick, und wenn er einen Sohn gezeugt hat, dem bleibt nichts in der Hand. Wie einer nackt von seiner Mutter Leib gekommen ist, so fährt er wieder dahin, wie er gekommen ist, und trotz seiner Mühe nimmt er nichts mit sich in seiner Hand, wenn er dahinfährt.“



**Pred 5,10**

„Denn wo viele Güter sind, da sind viele, die sie aufessen;
und was hat ihr Besitzer mehr davon als das Nachsehen?“

**Pred 9,10**

„Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft,
das tue; denn bei den Toten, zu denen du fährst, gibt es weder Tun
noch Denken, weder Erkenntnis noch Weisheit.“

**Mt 6,21**

„Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“

**Lk 12,16-20**

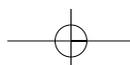
„Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: „Es war ein reicher
Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich
selbst und sprach: ‘Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich
meine Früchte sammle’. Und sprach: ‘Das will ich tun: Ich will meine
Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln
all mein Korn und meine Vorräte, und will sagen zu meiner Seele:
‘Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun
Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!’“ Aber Gott sprach zu ihm:
‘Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und
wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?’“

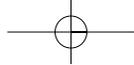
**1 Tim 6,6**

“Die Frömmigkeit aber ist ein großer Gewinn für den, der sich
genügen lässt.“

**1 Tim 6, 9-10**

„Denn die reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Ver-
strickung und in viele törichte und schädliche Begierden, welche
die Menschen versinken lassen in Verderben und Verdammnis.
Denn Geldgier ist eine Wurzel alles Übels: danach hat einige
gelüstet, und sie sind vom Glauben abgeirrt und machen sich
selbst viel Schmerzen.“





4.3 > Kurzfristiges Planen

Die erarbeitete Firmenvision und die daraus erstellte langfristige Planung sind die Grundlage für eine wirkungsvolle kurzfristige Planung. Die festgelegten Ziele in der langfristigen Planung werden nun in Teilziele untergliedert. Es muss festgelegt werden, bis wann diese Teilziele zu erreichen sind. Maßnahmen zur Erreichung dieser Teilziele müssen festgelegt werden. Außerdem ist festzulegen, wer für die Teilzielerreichung verantwortlich ist.

Diese Festlegungen scheinen auf den ersten Blick zusätzliche Arbeit zu sein, die wir nicht bewältigen können. Wenn wir mit dieser Planung in einem Bereich unseres Unternehmens beginnen, werden wir sehr schnell merken, wie durch geordnete Abläufe, klare Strukturen und festgelegte Zuständigkeiten neue Freiräume entstehen. Für alle Mitarbeiter im Unternehmen werden die Arbeitsabläufe über längere Zeit transparenter und klarer, so dass diese ihre Kreativität gezielter einsetzen können.

Wichtig ist auch, ein Kontrollsystem einzuführen, in welchem der Stand der Zielerreichung abgelesen werden kann. Die Mitarbeiter müssen auch wissen, was sie für einen Nutzen haben, wenn die Unternehmensziele erreicht wurden. Die Kopplung von Leistungsprämien an das Maß der Zielerreichung ist für die Mitarbeiter eine zusätzliche Motivation und zugleich eine gute Möglichkeit, die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Mit so einem Vergütungssystem lässt sich Leistung und Entlohnung gut verbinden.

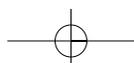
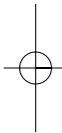
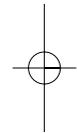
Inhalte einer kurzfristigen Planung können zum Beispiel sein:

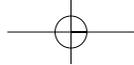
1. Kunden

Erstellen Sie einen strategischen Plan, der sich an den Bedürfnissen Ihrer Kunden ausrichtet. Versuchen Sie so zu denken, wie Ihre Kunden denken. Erkennen Sie deren Probleme und treten Sie als Problemlöser auf. Gewonnen haben Sie auf jeden Fall dann, wenn Sie den Kunden dadurch begeistern, indem Sie mehr bieten, als er erwartet. Mit einem Marketingplan wird festgelegt, wann welche Kundengruppe angesprochen wird. Das ist ein wichtiges Instrument, um die geplanten Wachstumsziele zu erreichen.

2. Produkte und Dienstleistungen

Mit den hier festzulegenden Teilzielen wollen wir erreichen, dass die langfristig geplanten Produkte oder Dienstleistungen zum vorgesehenen Termin auf dem Markt von uns angeboten werden. Der Zeitplan für Entwicklung, externe Beratungen, Mustererstellung, Nullserie und Markteinführung muss erstellt werden.





3. Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind das wertvollste Gut eines Unternehmens. Sie beeinflussen sehr stark das Niveau der Wertschöpfung. Deshalb muss die Führung unserer Mitarbeiter höchste Priorität erhalten.

In wöchentlich stattfindenden Dienstberatungen mit den Führungskräften werden die Ergebnisse der vergangenen Woche ausgewertet und die Aufgaben für die kommende Woche festgelegt. In dieser permanenten Kommunikation erhalten die Führungskräfte die nötigen Informationen, um richtige Entscheidungen zu treffen, und sie fühlen sich dadurch entsprechend wertgeschätzt.

In turnusmäßig stattfindende Mitarbeiterversammlungen erhalten alle Mitarbeiter die sie betreffenden Informationen, dazu ausreichendes Lob und hilfreiche Korrekturen. Hier sind wir als die Mutmacher der Firma gefordert, die die Unternehmensphilosophie in die Herzen der Mitarbeiter einpflanzen.

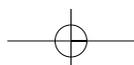
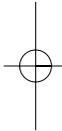
Die jährlich stattfindenden persönlichen Mitarbeitergespräche müssen gut vorbereitet werden, und die Mitarbeiter sollen auch die Möglichkeiten erhalten, eine Chefbewertung durchzuführen. Damit heben wir die Kommunikation im Unternehmen auf eine noch höhere Stufe, denn wir bewerten damit auch die geleistete Arbeit der Führungskräfte und die des Chefs.

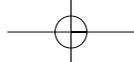
Hilfreich ist es, wenn alle Tätigkeiten in der Firma in einem Organisationshandbuch oder in einer Checkliste aufgeführt werden, angefangen vom Posteingang, über das Schreiben der Rechnungen bis zum Warenausgang. Diese Aufstellung ist eine gute Grundlage zur Erstellung von Stellenbeschreibungen und zum Delegieren von Aufgaben innerhalb des Unternehmens.

In einem Schulungsplan wird die ständige innerbetriebliche Weiterbildung der Mitarbeiter festgelegt, damit diese alle nötigen Kenntnisse erhalten, um ihre Tätigkeiten in einer hohen Qualität durchzuführen. Außerdem werden auch außerbetriebliche Fortbildungen angedacht und bei Bedarf umgesetzt.

4. Ständige Verbesserungen

Die Qualität der Prozesse im Unternehmen – einschließlich des Kommunikationsflusses – hat eine entscheidende Auswirkung auf die Produktivität bei der Herstellung von Produkten, dem Niveau des Kundenservices und der Reaktion auf Kundenanforderungen. Durch eine Analyse des Flusses von Informationen, Dokumenten und Produkten im Unternehmen werden die Orte der Verschwendung von Zeit und Material offensichtlich. Aus den ge-





wonnenen Erkenntnissen wird ein Maßnahmenplan zur Verbesserung erarbeitet, dessen Umsetzung wichtiger Bestandteil der Planung ist. So können Sie ein System aufbauen, das ein hohes Maß an Exzellenz im Unternehmen schafft. Dazu müssen alle Mitarbeiter, insbesondere die Führungskräfte, sinnvoll mit eingebunden werden.

Die Außenwirksamkeit des Unternehmens kann mit Hilfe von Kundenbefragungen gemessen werden, was wichtige Informationen zur Verbesserung des Dienstes am Kunden liefert. Fühlen Sie sich der ständigen Verbesserung ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen, aller innerbetrieblichen Abläufe sowie der internen und externen Kommunikation verpflichtet. Hier liegt das Geheimnis vom Erfolg vieler Unternehmen begründet.

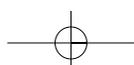
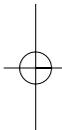
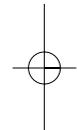
5. Zeit

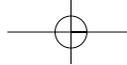
Das Planen der zur Verfügung stehenden Zeit ist besonders hilfreich zur Konzentration auf die wirklich wichtigen Dinge, die zu erledigen sind, und ein wirksamer Schutz vor den vermeintlich dringenden „Zeiträubern“. Es geht um eine ausgewogene Zeiteinteilung zwischen geistlichen, dienstlichen, privaten und persönlichen Anforderungen und Bedürfnissen. Eine ausgewogene Balance zwischen diesen Bereichen ist die grundlegende Voraussetzung zur Stressreduzierung und bietet Schutz vor dem persönlichen „Ausbrennen“.

Beginnen kann man mit einer Analyse über die tatsächliche Verwendung der Zeit. In einer Exceltabelle kann man sehr einfach jede halbe Stunde nur einen Buchstaben schreiben, der einer bestimmten Tätigkeitsart zugeordnet wird. Als Beispiele: „A“ für Auftragsbearbeitung, „T“ für Telefonieren mit Kunden, „E“ für E-Mails Beantworten, „G“ für Gespräche mit Mitarbeiter, usw. Wenn wir wissen, wofür wir unsere Zeit verwenden oder auch verschwenden, dann haben wir eine gute Grundlage, die Veränderungen zu planen und auch zu erleben. Setzen Sie sich geistliche und persönliche Ziele in Ihrer Planung, und vergessen Sie nicht den Punkt der persönlichen Weiterbildung. Das gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Unternehmers!

6. Finanzen

Der in der langfristigen Planung erstellte Businessplan wird jetzt für die nächsten Geschäftsjahre konkretisiert. Die kurzfristige Finanzplanung zeigt die geplanten Erlöse, die Kosten, den Kapitalbedarf, den Kapitaldienst, die Zinsen, die Spenden und das Betriebsergebnis auf. Für die einzelnen Unternehmensbereiche werden Budgets erstellt, deren Einhaltung kontrolliert wird. Zu berücksichtigen sind auch die Planung von Marketingaktivitäten, Entwicklungskosten, Kosten für Berater, usw. Ein wichtiges Ziel dieser Planung ist die Reduzierung von Krediten, bzw. die Vermeidung von zusätzlicher Fremdkapitalaufnahme und die Steigerung der Eigenkapitalquote.





7. Evangelium

Als Verwalter von Gottes Eigentum dürfen wir seine Liebe in die Herzen der Menschen tragen, besonders zu denen, die uns von ihm anvertraut sind. Wie wirksam wir das tun können, ist in hohem Maße davon abhängig, wie authentisch wir in der Spannung zwischen unserem Christsein und als Unternehmer bzw. Führungskraft leben. Wir planen ggf. mit einem auf Honorarbasis bezahlten Firmenseelsorger, der den Mitarbeitern das Evangelium nahe bringt. Außerdem gibt es das Angebot einer wöchentlich stattfindenden Andacht in der Firma oder eines Firmengebetskreises, Ansprachen zu unseren Mitarbeitern mit evangelistischen Inhalten, z. B. zu Mitarbeiterversammlungen oder zur Weihnachtsfeier. Mitarbeiter und Geschäftsfreunde können zu regionalen und auch überregional stattfindenden christlichen Veranstaltung eingeladen werden. Interessante Beiträge in christlichen Zeitungen oder Magazinen können an Geschäftsfreunde verteilt werden. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt!

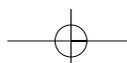


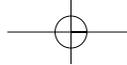
Der biblische Grundsatz lautet:



Spr 21,20

**„Im Hause des Weisen ist ein kostbarer Schatz an Öl;
aber ein Tor vergeudet ihn.“**





4.3.1 > Arbeitsblatt zum Thema: Kurzfristiges Planen

Zum Nachdenken:

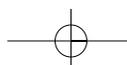
1. An welchem Ort können Sie ungestört die kurzfristige Planung erarbeiten?
2. Was hilft Ihnen noch besser, Mitarbeiter und Geschäftsfreunden von der Liebe Gottes zu erzählen?
3. Welche Prozesse und Kommunikationswege müssen sie als Erstes im Unternehmen verbessern?

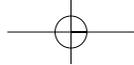


Was ist mir unklar?



Das ist für mich Grundsatz geworden!

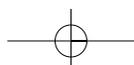


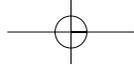


4.3.2 > Persönliche Zielsetzungen zum Thema: Kurzfristiges Planen



Meine Zielbeschreibung	Termin	Mein Coach





4.3.3 > Bibelstellen zum Thema: Kurzfristiges Planen



Spr 27,12

„Ein Kluger sieht das Unglück kommen und verbirgt sich;
aber die Unverständigen laufen weiter und leiden Schaden.“



Spr 24,3

„Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand
erhalten.“



Mt 10,32

„Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch
bekennen vor meinem himmlischen Vater.“



Mt 28,18

„Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: „Mir ist gegeben alle Gewalt
im Himmel und auf Erden.“



Lk 11,33

„Niemand zündet ein Licht an und setzt es in einen Winkel, auch
nicht unter einen Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit, wer
hineingeht, das Licht sehe.“

